



Die Fachhochschule Münster ist eine sehr attraktive Arbeitgeberin in einem außerordentlich guten Umfeld. Die Stadt Münster hat viel zu bieten und gilt als eine der Hochschulstandorte in Deutschland.

Mit ca. 9000 Studierenden und ca. 700 Beschäftigten zählt die Fachhochschule Münster zu den größten Fachhochschulen in der Bundesrepublik.

In Hochschulrankings steht sie auf den ersten Plätzen. Sie zeichnet sich durch ein hohes Maß an Drittmitteleinwerbung, Interdisziplinarität und Internationalität aus. In aller Welt bestehen Partnerschaften zu Hochschulen, die sich in entsprechenden Studiengängen widerspiegeln.

KOMMEN SIE AN DIE FACHHOCHSCHULE MÜNSTER

Auch in Gender- und Gleichstellungsangelegenheiten, sowie beim Frauenanteil in allen Statusgruppen nimmt die Fachhochschule Münster obere Plätze ein.

Seit Jahren ist die Gleichstellung von Frauen und Männern in den Leitlinien und somit im Hochschulentwicklungsplan verankert. Entsprechende Maßnahmen zur Zielerreichung wurden eingeleitet.

Die Fachhochschule Münster hat ein eigenes Lehrbeauftragtenprogramm für Frauen in technischen Fächern ins Leben gerufen.

Der Zugang zu einer Professur in technischen Fächern an der Fachhochschule Münster für Bewerberinnen soll durch eine Gleichstellungsoffensive erleichtert werden. Durch eine Vertretungsprofessur in Teilzeit kann ein Promotionsverfahren zu Ende gebracht bzw. noch fehlende berufliche Praxis außerhalb der Hochschule vervollständigt werden.

Die Fachhochschule Münster zeichnet sich durch Familienfreundlichkeit aus. Es sind Teilzeitprofessuren möglich, aber auch Beratung zur Kinderbetreuungsangeboten steht bereit.



Layout: Fachhochschule Münster, Nicole Baltruschat

DER WEG IST DAS ZIEL!

WEGE ZUR FACHHOCHSCHULPROFESSORIN

KONTAKT / IMPRESSUM

Fachhochschule Münster
Die Gleichstellungsbeauftragte
Hüfferstr. 27
48149 Münster

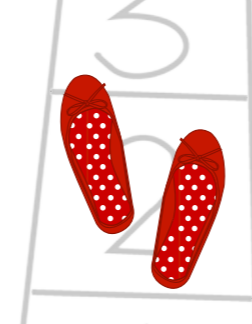
Tel.: 02 51.83-64958
Fax: 02 51.83-64957

email: gba@fh-muenster.de
www.fh-muenster.de

Die Gleichstellungsbeauftragte

Das Berufsbild der Fachhochschul-Professorin ist sehr interessant und vielseitig. Es eröffnet viele Spielräume zur individuellen Gestaltung. Das Aufgabenspektrum umfasst praxisbezogene Lehre, anwendungsorientierte Forschung und Beteiligung am Hochschulmanagement.

Wenn Sie gerne mit jungen Menschen in der Ausbildungsphase umgehen und Ihr Wissen und Ihre Praxiserfahrungen weitergeben möchten, ist die Lehre an einer Fachhochschule genau das Richtige für Sie. Forschungsbereiche können aufgebaut werden, gerne auch interdisziplinär und international in Kooperation mit anderen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.



Die Besonderheit des Berufsbildes der Fachhochschul-Professur ist die Verbindung von Wissenschaft und den Erfahrungen aus der Praxis. Das erfordert ein großes Engagement und eine aktive, selbständige Wahrnehmung von Aufgaben in den verschiedenen Bereichen einer Hochschule. Erwartet wird:



Durch die neuen, international anerkannten konsekutiven Studiengänge mit ihren Abschlüssen Bachelor und Master ist es auch für Fachhochschulabsolventinnen möglich, im Anschluss an ein Fachhochschulstudium zur Promotion zugelassen zu werden. Über eine Tätigkeit außerhalb der Hochschule steht der Weg offen für eine durchgängige Karriere vom Fachhochschulstudium zu einer Position im Wissenschaftsbereich

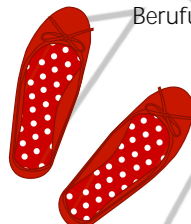
WIR BIETEN EINE ATTRAKTIVE POSITION

Verwirklichen können Sie sich auch in der Selbstverwaltung, bei der Mitwirkung in den Gremien oder auch auf der Führungsebene im Management der Hochschule.

Der Grad der Selbstbestimmtheit ist weit höher als in den meisten anderen Berufen. Die hohe Flexibilität der Arbeitszeit erleichtert Ihnen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Bei einer Lehrverpflichtung von 18 Semesterwochenstunden und einer Anwesenheitspflicht von 4 Tagen in der Woche bleibt genügend Spielraum für Ihre „work-life balance“. Intensive Vorbereitungen für die Lehre und Forschungsarbeiten können bevorzugt in die vorlesungsfreie Zeit gelegt werden.

Zur Freiheit kommt noch die Sicherheit des Arbeitsplatzes mit einem geregelten Einkommen. Die Vergütung richtet sich nach der sogenannten W-Besoldung, die für die Fachhochschulen der Stufe W2BBO entspricht. Neben einem Grundgehalt wird ein leistungsorientierter Bestandteil berücksichtigt. Weitere Informationen zur Vergütung finden Sie unter www.hochschullehrerbund.de.

Frauen sind insbesondere in den ingenieurwissenschaftlichen und naturwissenschaftlich-technischen Berufen immer noch unterrepräsentiert und haben deshalb bei entsprechender Eignung gute Chancen auf eine Berufung zur Professorin.



IHRE AUFGABEN ALS PROFESSORIN

- ☞ Selbständiges Wahrnehmen von Aufgaben in der Lehre:
 - Konzeption von Lehrveranstaltungen
 - Beratung von Studierenden
 - Beteiligung an berufspraktischen Studienphasen
 - Überprüfung des Lern- und Lehrerfolges
 - Betreuung von Projekt- und Diplomarbeiten
- ☞ Initiieren und Durchführen von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, z. B. mit „profit“ und „non-profit“ Unternehmen:
 - Bildung von Forschungsschwerpunkten
 - Gründung von Forschungsinstituten
 - Veröffentlichung von Forschungsergebnissen
- ☞ Übernahme von Verwaltungsaufgaben:
 - Mitwirkung an Studienreformen
 - Aufbau neuer Studiengänge/ Studienschwerpunkte
 - Gremienarbeit in der Selbstverwaltung
 - Alumniaufbau
- ☞ Aktive Erfüllung des Weiterbildungsauftrages
- ☞ Beteiligung an Aufgaben in Einrichtungen der Wissenschaftsförderung

WIE SIE DAS ZIEL ERREICHEN

Folgende Voraussetzungen zur Einstellung auf eine Professur müssen erfüllt sein:

- ☞ Abgeschlossenes Hochschulstudium
- ☞ Pädagogische Eignung, entweder durch entsprechende Vorbildung nachgewiesen oder ausnahmsweise im Berufungsverfahren festgestellt.
- ☞ Besondere Befähigung zur wissenschaftlichen Arbeit, in der Regel durch den Nachweis einer Promotion.
- ☞ Besondere Leistungen bei der Anwendung und Entwicklung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden, erworben in einer mindestens fünfjährigen berufspraktischen Tätigkeit, davon mindestens drei Jahre außerhalb des Hochschulbereichs, im entsprechenden Fach.
- ☞ In künstlerischen Fächern können in Ausnahmefällen alternative zusätzliche wissenschaftliche Leistungen stehen. Eine besondere Befähigung zu künstlerischer Arbeit und zusätzliche, besondere künstlerische Leistungen müssen nachgewiesen werden.

